

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Erster Beitrag. Georg Brentzen des Landschreibers Bericht vom
Bundschuh im Bruhrein

[urn:nbn:de:bsz:31-333689](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333689)

diese Verhältnisse erörtert werden, da hievon die Zuverlässigkeit der Quellen mit abhängt.

Die wenigen Anmerkungen haben nur den Zweck, mein Urtheil über die Werke jener Zeitgenossen bei einigen auffallenden Punkten zu beweisen. Gegen die Einzelheit dieser urkundlichen Nachrichten halten die Geschichtserzähler natürlich keine Vergleichung aus *).

Erster Beitrag.

Georg Brenzen des Landschreibers Bericht vom Buntschuh im Bruchrein.

Wie sich ein Buntschuh erhob und wider getilget wurde.

1. Erste Warnung durch Lang Rapp.

Zuo wissen, als man zalt von Cristi unsers lieben herren geburt tusent funfhundert und zwei jare, in der wochen nach dem suontag Quasimodo geniti ¹⁾, ist zu dem hocherwirdigen in got fursten und hern h. Ludwigen, bischofen zu Spier alher gein Udenheim komen ein Fußknecht us der Marktgrafschaft Baden hürtig, genant Luy Rapp, selb-ander, der sagt seinen gnaden und dem hofmeister Hartman Fuchsen von Dornheim in geheime, daß ine het angelant ²⁾, wie sich ein gesellschaft, der Buntschuer genant, zusamen verpflcht. Darin solten sein vil von Bruchsal, vil von Obern- und Udern- Grunbach, von Sölingen, von Wingen, von Pforzen vil und von andern orten und enden darumb ³⁾, die hetten inen fürgefeh,

*) Drei gleichzeitige Gedichte über den Bauernkrieg stehen in Görres' altdeutschen Volks- und Meisterliedern, Frankfurt 1817. S. 259., nur erheblich, weil sich die reichstädtische Ansicht gegen die Bauernschaft ausspricht.

1) vom 3ten bis 9ten April. 2) daß er erfahren habe. 3) in der Absicht.

Bruchsal, Grunbach, Udenheim, Brettheim, Heydelsheim und Mulbrun inzunemen. Und so das gescheen were, hof-ten sie, es solten alle burger und Buer zu inen slaben¹⁾, dan wolten sie pfaffen und edellüten geseß geben, sich selbsts freien, und wer inen widerwertig were, denselben zu töd slagen.

2. Zweite Warnung durch Theobalt.

Das wart erstmals nit vast von werth und fur erdicht's geacht. Aber wenig tag kame Luz herwider, und bat, das man seine warnung nit verachtet und gab anzeig uf einen jungen buern zu Undern-Grunbach, Frix genant, der solt davon wissens haben. Bald darnach kam ein buer vom Newendorf²⁾, Michel genant, zu einem burger von Udenheim, geheissen Teobalt, im wald, den man nennet den Kammerforst³⁾, und Michel war auch in der gesellschafft, sagt zu Debalden, ob er auch darin wolt? es wer ein fin spil fürhanden, man wurd' furbas frei sein, den herren nit⁴⁾ geben noch frönen, auch Bruchsal, Grunbach und Udenheim innemen. Es weren auch in diesem spil⁵⁾ zwen slossknecht zu Grunbach, wurden das sloss uf-tun, und wer' die meinung, alsbald sie daher ziehen⁶⁾, solten dieselben knecht si inlassen, und so sich der keller darwider setze, solten si ine erstechen. Und bat Michel Teobalt, dise rede zu versweigen. Teobalt aber, als ein frumer man, bracht sollichs Peter Nageln von Dirmstein, dem Amtmann am Brubrein in geheim ane, derselb verkundt es meinem gn. h., der desmals zu Speir was.

3. Verhaftung und Flucht.

Daruf schickt S. Gn. hofmeister und faut obgenant gen Grunbach mit bevelh, Frixen zu Undern-Grunbach und

1) stoßen. 2) Neudorf bei Graben. 3) ein Theil des Lußbarts. 4) nichts. Herren sind der Adel. 5) Spiel hat hier wie oben die eigentümliche Bedeutung von Meuterei, sonst heißt es nur Krieg und Kampf. 6) im Anzug wären.

die flossknecht zu Obern-Grunbach gefenglich anzunehmen. Inen entsprang aber Bernhart, der ein knecht, der war- net Frißen und ander der sachen verwandten und furnemig- sten ¹⁾, die inen auch entgingen. Den flossbecker zu Grun- bach sungen sie, der bekant den handel und besagt ²⁾ auch ander daselbs zu Obern- und Undern Grunbach, desgleichen zu Bruchsal, auch etlich zum Newendorf, die alle wurden ge- fenglich angenommen; uber gut Zeit auch etlich zu Fölingen gefangen und zu torn bracht ³⁾ ire etwan mancher gein ⁴⁾ Udenheim; gein Bruchsal, gein Obergrunbach und gein Kieflaw, und befragt durch den nachrichter, bekanten und verjaben ⁵⁾, das sich vast verglicht ⁶⁾ mit der warnung erst- mals durch Lugen gescheen.

4. Gericht, Urtheil und Vollzug.

In der zeit schriben der bischofe von Strassburg und Markgrave zu Baden mim gn. h. die warnung auch, aber es was an sie durch Lugen auch bracht, der in disem handel der erst warnet gewest und darumb ime von mein gn. h. liebnuß ⁷⁾ gescheen und dazu ime ein gn. h. zu sein zugesagt ist. Mein gn. h. tet dieser ding herzog Ludwigen, des vater pfalzgrave Philipps, churfürst die zeit zu Beyern was, als elstien suon hottschafft, warnet auch die statt Speyr und het nachmals bi der Pfalz räten und sunst grossen rat: wie dargegen und sunderlich gegen den angenommen ⁸⁾ zu hand- len wer'. Nach allem gehalten rate sein küniglich schriften an mein gn. h. und zuletzt ein küniglich geseß in der gemein ⁹⁾ usgangen, welchs küniglich geseß den gerichtten, für die man die gefangen stellen wolte, furgehalten ward. Und daruf durch meins gn. h. ambtlüt die gefangen an recht gestellt zu Bruchsal, zu Udenheim, Grunbach und zu Müngoltzheim, der etlich mit recht enthaubt und gevierteilt, an die strassen ufgehengt, etlich der finger entsetzt, des lands verwisen,

1) Mitverschworne und Rädelshüter. 2) gab an, verrieth.
3) eingetürmt. 4) gen. 5) gefangen. 6) sehr ähnlich war.
7) Geschenk und Dank. 8) die Verhafteten. 9) im Allgemeinen.

etliche aus gnaden umb ire jugent und torheit willen an sib und gelidern geschonet, doch am gut ¹⁾ gestrafft, nach maß eins jeden missehandlung ²⁾ und gelegenheit ³⁾, also, daß zehen mit dem tod gestrafft, dri des landes verwisen und vil selbs hinweg gelaufen, vil am gut gebüßt. Summa der an dem buntschuch schuldig erkunden seind, ist ob hundert gewesen, man het ⁴⁾ aber darfür, daß ire noch gar vil me wern heimlich, unbesagt ⁵⁾, one die anderstwo ergriffen, von denen auch zum tod geracht ward, also, daß zu hoffend ist, die straff soll andern ein Vermanung sin, dergleichen conspiracion nit balde me fürzunehmen.

5. Wirkung auf die Zeit.

Auch so hat diese mer', als sie noch new was, den fursten, grossen und kleinen, nit wenig furcht bracht, also daß der pfalzgrave mein gn. h. schrieb, er solt sein slos mit edeln und mit reißigen verbüten lassen, das auch ein zeitlang beschah. Die schriften unter diesem handel verlaufen, auch etlicher Buntschucher verzeungen ⁶⁾ findt man in ein buch, darauf set: ein Buntschuche. Und es ist wole zu befremden, daß der Friß von Udern-Grumbach, ein junger buersman hat dürfen ein sollichs swer fürnemen understen ⁷⁾, den man und kein andern noch zur zeit mag sehen des buntschuchs haubtman und anfenger gewesen seyn. Und noch fremder ist, daß so vil stiftsverwandte von dem bösen handel gewist und ire aller keiner seiner pflicht gedacht, und warnung getan hat, sunder der frembde knecht Luz. Und als die wisen davon halten, wo es noch ein monat verfwigen bliben, so wer' als zu besorgen gewesen, ein sollich volk zu inen geslagen, daß nit one groß blutvergießen zu tilgen gewesen. Ein teil meinten, daß es zu tilgen unmüglich were gewesen, daß der freiheit allemenglich begert und von pfaffen und adel ungeru beswert seind.

1) Vermögen. 2) Missethat. 3) nach Maßgabe der Gelegenheit, wodurch er entweder gesucht oder unverschuldet in die Verschwörung gekommen war. 4) hielt. 5) unverrathen. 6) Aussagen, Geständnisse. 7) wagen.

6. Brenzens Meinung über den Handel.

Got dem allmechtigen herrn, von dem alle oberkeit und gewalt rürt, sy lob und dank gesagt, der uns für dem furgenomen ubel und hurischer regirung behüt hat, dem ie und je gefallen, daß die obristen priester und der adel regiren und die buren dienen sullen: wiewole die regirer sich auch maß und nderseits, den armen nit unträglich lescht ¹⁾ ufzulegen, vernunftiglich gebruchen sullen, als sie antwort ²⁾ darumb geben müssen, dan sie auch ein herrn im himel haben. Dann wo sie nit recht über dem volk sein, werden sie damit gestrafft, das volk auch nit recht nder inen ist, als man oft gesehen und des in Tütschen landen noch wehrend ³⁾ exempel hat.

[Manus recent.] Nota. Darnach uber etlich jar bedacht min gn. h. bischof Philips (I) des knechts Lugen woletat und warnung und verliche im ein stulbrüderpfründ zu Spir.

Georgius Brenz in memoriam rei signari fecit.
[man. prop.]

Zweiter Beitrag.

Urkundliche Nachrichten zur Geschichte des Bauernkrieges im Bistum Speier.

I. Wiederannahme und Huldigung.

Welcher maß min gnediger her von Spyr von sinen abgefallen unterthanen erslich für Bruchsal und volgendes bei Mengelzheim ⁴⁾ und sonst jense Rhins huldigung genommen und empfangen hat.

Uf Montag nach Laurencii anno 16. (15) zwenzig funf ⁵⁾ waren des Stiffts Unterthanen uf der Stat und Ambten

1) unerträgliche Lasten. 2) Rechenschaft. 3) dauernd. 4) Mönchsheim, der Hauptort im Brudrein. 5) den 14ten August.